

II— 2952 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1491/J

1977 -11- 30

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, DVw. JOSSECK
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Vergabe einer zweiten Subvention für den Film "Staatsoperette"

Nach Meldungen der Tagespresse wurde der TV-Spielfilm "Staatsoperette" von Franz Novotny und Otto M. Zykan aufgrund einer Empfehlung der Filmjury des Unterrichtsministeriums mit dem Betrag von 1,06 Millionen Schilling subventioniert.

Das ursprünglich dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst zur Begutachtung vorgelegte Drehbuch des Filmes beruht nach Aussagen der Autoren auf einem 90-Minuten-Spielfilm, der vom TV auf die Sendezeit von nunmehr 65 Minuten beschnitten wurde. Diese nicht unbedeutende Kürzung hat zu einer gewichtigen Verschiebung der künstlerischen Akzente beigetragen und den Gesamteindruck des Werkes nicht unwesentlich verändert. Da jedoch die Subventionierung aufgrund anderer künstlerischer Gesichtspunkte erfolgte, bedarf das Urteil der Filmjury einer Revision.

Abgesehen davon, daß der Komponist Otto M. Zykan sein Werk selbst als "niedriges Stück an der Grenze des Lächerlichen" bezeichnet hat (Zitat, Vortrag vor der Gesellschaft Freunde der Staatsoper, 27.11.1977) wartet der Künstler zur Zeit auf die Erledigung seines Ansuchens um eine Nachsubvention, wodurch die "Staatsoperette" zum zweiten Mal subventioniert werden würde.

Da eine Subvention eines bereits subventionierten Filmes durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst zumindest ein äußerst seltener Vorgang ist, der nur durch besondere, nicht vorhersehbare Ereignisse zu rechtfertigen wäre, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Wurde ein Antrag auf Nachsubvention des Filmes "Staatsoperette" im Bundesministerium für Unterricht und Kunst eingebracht, und, wenn ja, wann?
2. Welche künstlerischen und sachlichen Motive zur Gewährung einer Nachsubvention liegen dem Ansuchen auf nochmalige Unterstützung des Filmes "Staatsoperette" durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst zugrunde?
3. Wie lautet das wörtliche Urteil der Filmjury des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, nach deren Empfehlung der Film "Staatsoperette" mit 1,06 Millionen Schilling subventioniert wurde?
4. Wann wurde die Gewährung der Subvention erteilt und wann erfolgte die spielreife Fertigstellung des Filmes?
5. Sind Sie der Ansicht, daß eine Kürzung des Filmes von 90 Minuten auf 65 Minuten Sendezeit zu einer Verschiebung der künstlerischen Aussage beigetragen hat, und, wenn ja, wie begründen Sie diese Meinung?
6. Teilen Sie die Ansicht des ORF-Generalintendanten, wonach der Film "Staatsoperette" nur als Gesamtkunstwerk in Zusammenhang mit der anschließenden Sendereihe "Klub 2" zu beurteilen ist, und, wenn ja, wie begründen Sie Ihre Ansicht?